

unde
ainerstraße.
witz & Sohn.
Veinen
Stg.
urger
vieh
afähige Bullen
annuar im Milch-
um Verkauf.
um Detmers.
erung.
im Grundstücke
der verkehrten
zu Viehwirtschaft
m. 10 Uhr
Zimmer Nr. 12.
ng und einer Fläche
24. August 1888
Struere, belegen
Abbildungen und
in, sowie besondere
ei, Zimmer Nr. 11.
ang wird am 28.
lle, Zimmer Nr. 12.
richt II.
er's
ämter, selbst
Apparat
ur)
len se. sehr empfeh-
im in An- und Be-
donen bei Quadraten
Reise bewährt.
leicht zu handhaben
praktische Beleg-
at. Preisliste gratis
Wannheim.
on.
gehörigen Reviers
den 20. Januar c.
tm.,
Spn
Donnritags 10 Uhr
stitut
7.
aus werden nach
Montag und Don-
Freitag von 8 bis
ganter Geflügel.
Dieselben werden
rt.
raße 78. 1.
el
inhalten des Zeits
ernert und die Haut
Damen als wickeln
Nr. 75 Nr. 1 Nr.
stammt unbedeutend
unlösbar bleibt.
Cart. 50 St. 75 St.
schwarze
St. 20 u. 40 St.
ger bei
menstraße 10.
Toilette-Artikel.

hirschschaff.
erstraße 80.
preisl. 500.
audaner,
de, 1 Ameisen, 1
u. verid. englische
ellen billig verkauft
S. Säbner,
ofe 21.
flanmen,
und für, 2 1/2 St. 22 St.
ir 2 Mark empfiehl
R. Schwabergasse 4.
idauer,
panner, zu verkaufen
straße 7 u. 8. Kette.

Zeitung für Politik.
 Inhalt: Nachrichten, Berichte, Korrespondenzen, Besprechungen, etc.
 Preis: 30 Pf. pro Quartal.
 Verleger: Max Jacobi, Dresden.

Dresdner Nachrichten

I. n. grösste Masken- u. Theater-Garderobe. **Domino** in vorzogl. Answ. f. Herren u. Damen.
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2 | Telephon 1289.
 Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Neueste
Börse-Telegramme.
 Berlin, 13. Jan. (Vorbereitung)
 Weizen 100, Roggen 100, Gerste 100, Hafer 100, etc.
 (Detailed list of market prices follows)

N. Salm, Gravr- u. Präge-Anstalt.
 Special-Fabrik geprägter und gemalter Stempel-, Packet-Verchlüss- und Schutzmarken.
 Plauen b. Dr., Kaitzstr. 17. Geschäftsbüro: Dresden, Marienstr. 8.

Rath an Erfinder
 Diese Broschüre ist kostenfrei zu beziehen von
Patentanwalt Rud. Schmidt, Dresden.
 Bureau für Erwirkung deutscher und fremder Patente.

Thüre zu! Thüerschliesser.
 D.R. Patent. Fernsprech-Anschluss Nr. 2100.
 Prospekt gratis und franco.
18,000 Stück im Gebrauch.
Dresden-N., Curt Heinsius, Tieckstrasse 27.

Theater- und Maskengarderobe-Magazin I. Ranges

Nr. 14. Spiegel: Russland und die Magyaren. Czechische Kundgebungsversuche, Vorgänge in Frankreich. Wahl im 7. händlichen Kreise, Landtag in Wien. **Sonnabend, 14. Januar.**

Verantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Wierze in Dresden.
 Dinge es nach dem Kopfe der alten Achtundvierziger, nämlich der in Ungarn, so würde in 8 Tagen ein österreichisch-ungarischer Krieg ausbrechen. Diese Herren sehen nach der „Krahe für Blagos“. Dort mußte sich 1848 das letzte Heer der ungarischen Rebellen den Russen ergeben; diese Demütigung haben die Magyaren den Russen niemals verziehen. Die Magyaren betrachten seitdem jedes Ereignis unter dem ausschließlichen Gesichtswinkel, inwieweit es sich zur Bückigung der Russen für die Gefangenahme des Göttinger Heeres verwerthen läßt. Den deutsch-österreichisch-italienischen Dreißiger mag niemand so enthusiastisch, wie auf dem „Gloss von Ungarn“; es schien den Magyaren das sicherste Mittel, endlich Russland die ihnen vor vier Jahrzehnten angehängte Schmach zu tilgen. Als daher im Dezember vorigen Jahres die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland auf den Gefirrentage gelassen, jubelte Alles auf, was im Ungarnlande gleich gelohnt auf die Welt gekommen war. Die Stunde schien gekommen, mit Russland abzurechnen, wobei die Magyaren freilich so gütig waren, die Hauptarbeit bei der Befreiung Russlands den deutschen Bayernen zuweisen. Statt dessen wurde den Politikern in West zu verstehen gegeben, daß das Bündnis Deutschlands mit Oesterreich nicht zur Erfüllung der besonderen Wünsche der Magyaren, sondern einzig zur Aufrechterhaltung des Bestandes und des Friedens abgeschlossen sei. Seitdem beipflichtet die Presse der Vollblutmagyaren dieses Bündnis etwa in dem Tone, den der magyarische Edelmann armen deutschen Ansehern in der Theilnahme gegenwärtig genossen ist. Ein vielgelesenes Feuillett nennt es „Schlimmer als den Rheinbund“. Von diesem Geiste ausgegangen sind auch die beiden, gestern schon flüchtig gekennzeichneten Interpellationen im Reichstagsrathe. In den Wiener Zeitungen wird den Magyaren deshalb ganz gehörig der Kopf gewaschen. Man hat sich in Wien eben in weit höherem Grade als in West das Bewußtsein dafür bemerkt, daß das deutsch-österreichische Bündnis zur Erhaltung des Friedens und nicht zur Schürmung des Kriegs geschlossen wurde. Beide Reiche haben eben gemeinsame Interessen; läme es zum Kriege, so würden die in Polen einbrechenden Oesterreicher dort das deutsche West und Straßburg verteidigen, wie die in Frankreich einbrechenden Deutschen dort den Besitz und Oesterreichs-Ungarns. Rindisch geradezu sind die Verlangen der ungarischen Abge. Dethy und Verey, Russland zur Abrüstung aufzufordern. Eine solche „kategorische“ Auforderung, ihre Truppen zurückziehen, könnte eine Großmacht im friedlichen Sinne überhaupt nicht beantworten. Es wäre ja wunderbar, wenn den friedenslieberrischen Antrieben Russlands durch eine gemeinsame Kundgebung Europas ein Ende gemacht werden könnte; allein die Magyaren sind wenig geeignet, diese Forderung zu erheben, denn auch sie drängen auf einen Krieg, von dem sie sich die Befriedigung ihrer Sonderinteressen versprechen. Mögen sie sich gefaßt sein lassen, daß der Friedensbund eben schlichtweg für Erhaltung des allgemeinen Friedens geschlossen wurde, und daß er sich auch stark genug erweisen wird, ihre unnütigen Wünsche zu dämpfen.

Neuere Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 13. Jan.
 Berlin. Ein ärztliches Bulletin von heute früh sagt: Die Krankheitserscheinungen bei dem Kronprinzen bestanden während der letzten zwei Wochen in einer etwas stärkeren Schwelung der linken Kehlkopfhalbe und einer sich von dort aus etwas allgemeiner ausbreitenden entzündlichen Reizung der Kehlkopfmuskulatur. Gleichzeitig war eine stärkere Schleimabsonderung vorhanden, welche, wie die Entzündung, jetzt wieder im Verschwinden begriffen ist. Das allgemeine Befinden ist recht gut. — Das „Berl. Tab.“ meldet aus San Remo: Angeführt der fortwährenden Besserung im Befinden des Kronprinzen verläuft immer beständiger, daß König Humbert jetzt bald, schon in der nächsten Woche, nach Neapel nach San Remo kommen werde. Auch die Ankunft der in Cannes befindlichen kaiserlichen Kaiserfamilie gilt als bevorstehend. — Im Befinden des Kaisers schreibt die Botschaft gleichfalls erfreulicherweise fort. Der Kaiser zeigte sich heute nach längerer Unterbrechung wieder am Fenster und wurde von dem jährlichen Publikum enthusiastisch begrüßt. — Es verläutet, Prinz Oskar von Schweden werde bald demächst mit einer ehemaligen Hofdame der Kronprinzessin von Schweden, Edla Wand, verheiratet. — Eine heute in Polen hochgelobte Veranlassung von Vertretern der Handelskammer und landwirtschaftlichen Centralvereine Ost- und Westpreußens, Pommern und Schlesiens bezieht die Ablehnung einer Petition an das Abgeordnetenhaus um Genehmigung eines Ausnahmestrafes für den Verzicht von Getreide und Mühlenertrags aus Dittmarschen nach Mittel- und Westdeutschland auf Grund der für ausländisches Getreide bestehenden Zuschläge. — Graf Schaffgötsch lehnte die von einem Berliner Conventum nachgezeichnete Gesandtschaft zum Bau einer Dreifachbahn nach der Schwarzsee ab. — Der Flügeladjutant des Kaisers, Rud. Ala., sagt an der Spitze ihrer Aufmärsche: Man muß wahrheitsgemäß konstatiren, daß seit dem Beginn des neuen Jahres in der Aufhebung der internationalen Grenzschranke ein etwas hoffnungsvoller Zug hervorgetreten ist, als dies während der letzten Wochen des vergangenen Jahres der Fall war. Aber doch fehlt noch gar Vieles, um das Bild der Gegenwart und Zukunft als ein ungetrübt besonnen zu können. Randgebungen wie die geringe des Nord-Soldaten in Liverpool müssen jedenfalls dem europäischen Friedensbewegter Optimismus einen gewissen Dämpfer aufsetzen. — Paris. Am Widerspruch mit der Nachricht von der Entombung des französischen Konsuls in Vients in Anobien meldet eine amtliche Depesche von dort, daß nichts Besonderes vorgefallen. — London. Einem Berliner Telegramm zufolge soll die englische Diplomatie auf die Anerkennung des Reizens von Kobura dringen. — Brüssel. Seit zwei Monaten bei Antwerpen vorgenommene Sprengversuche mit Meinit und 17 anderen Sprengstoffen befruchteten, daß das Meinit keineswegs größere Explosionskraft besitzt, als andere bekannte Sprengstoffe. — Der erste Ausflug der Königin an die See nach Ostend ist mit Antonia Brabant angesetzt. — Belgrad. Bei dem Neujahrsempfang brachte der deutsche Gesandte Baron Harners des diplomatischen Corps dem König die Glückwünsche dar. Hierauf nahm der König die Glückwünsche der Minister, der Staatsräthe, des Ministers und der Landesverordneten entgegen. — Das Amisblatt veröffentlicht ein Verlaß des Reichstages des Innern an die Kreisverwalter betreffs des künftigen

Verhaltens der Polizeigewalt bei Ausübung ihrer Pflichten gegenüber den gesetzlich verbotenen Rechten der Staatsbürger. Das Verlaß empfiehlt, daß dabei streng nach der gesetzlichen Vorschrift verfahren werde. — Graus wurde zum General ernannt. Die Berliner Börse verkehrte auch heute in großer Zurückhaltung. Man wartete auf Ausstellungen des Garen anlässlich des Neujahrstages. Die Haltung war, wie gewöhnlich Nachrichten über das Befinden des Kaisers vorliegen, sehr nur auf einzelnen Gebieten fanden zeitweise größere Umsätze statt. Deutsche Bahnen waren besser, österreichische still, Läger 3/4 höher, Schweizer Bahnen ruhig. Im späteren Verlauf schwächte sich die Haltung auf Grund einer Wiener Rettungsmaßnahme, wonach eine Vertheilung im Befinden des Reichskanzlers eintrat, sei, sowie auf Abgaben der Reichsfinanzgruppe ab. Im Kaiserreich waren deutsche Bahnen fest, österreichische sehr ruhig, Schweizer Bahnen ziemlich fest, deutsche österreichische sehr ruhig, Schweizer Bahnen und 3-prozentige Lombarden gefragt, Industrien still und fest. — Besondere Notizen:
 Frankfurt a. M., 13. Jan. (Vorbereitung) 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 1. Feb. 1888.
 Wien, 13. Jan. (Vorbereitung) 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Volles und Sächliches.
 — Komoli Se. Majestät der Königin, wie Se. König. Hoheit Prinz Georg werden heute Abend dem in Reinhold's Gasthaus stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Hans Weyer aus Leipzig über seine Vorträge des „Kolonialgeschichts“ beiwohnen. Es ist dies bekanntlich der erste öffentliche Vortrag über die Aufhebung des Deutschen Kolonialgeschichts, und der Herr tritt Herren und Damen unerschrocken entgegen. Nach Schluss des Vortrages findet zwanglos geistliches Beisammeln der Vereinsmitglieder und etwaiger Gäste mit Tedei statt.
 — Gestern empfing Se. König. Hoheit Prinz Friedrich August wiederum den Besuch Ihrer Majestät der Königin und Se. König. Hoheit des Prinzen Georg. Die Maitentheilheit des hohen Patienten ist als geholt zu bezeichnen.
 — Heute findet auf Altesdorfer Gebiet Hofjaad statt.
 — Am 18. d. M. findet im Königl. Residenzschloß der erste diesjährige Kammerball statt.
 — Kantor Koch Sauppe in Stralwalde erhielt das Abrechtsteuz.
 — Landtag. Wenn sich in der gestrigen Sitzung der 2. Kammer ein Abgeordneter um 10 Minuten verspätet hatte, so kam er gerade noch zurecht, um von dem bereits wieder aus dem Landhaus kommenden Kollegen zu erfahren, daß das Tagewort, soweit nicht noch Deputationsmissionen stattfanden, schon erwidert war. Auf Antrag des Abg. Ademann wurde an Stelle des verstorbenen Abg. Böhrer Abg. v. Erdemitz in den händlichen Ausschuss für das Veran der Brandversicherungskammer und Abg. Hoff als dessen Stellvertreter gewählt. Beide nahmen die Wahl dankend an. Ohne Debatte erklärte die Kammer die Wahl des Abg. Wilm (H. händlichen Ausschuss) gemäß dem bereits mitgetheilten Deputationsbericht (H. Abg. Hartmann) für gültig. — Die erste Kammer gab in fünfvertheilung der Sitzung wieder beabsichtigte Zustimmung zu dem Gesetzentwurf über die Organisation von Militärdeputationen zu den kaiserlichen Abgaben in der von der zweiten Kammer angenommenen Fassung. Bericht erstattete im Auftrag der Gesetzgebungsdeputation Ged. Rath Herbig. Würgermeister Herbig gab seiner Freude Ausdruck, daß ein Verleumdungsmaximum im Entwurf vorgegeben ist und konstatiert, daß die Verleumdungsmaßnahme in Verona keineswegs so unangenehm seien, als es nach dem Bericht der zweiten Kammer scheinen könne. Verona erhebe nur 50 Prozent der Einkommensteuer für Gemeindegewalt.
 — Obwohl im 7. händlichen Wahlkreise (Umgebung von Waldsiedel) die eine Kandidatur zurückgegangen ist, ziehen sich dieselben am 17. immer noch 3 Kandidaten gegenüber, nämlich 2 Kontervative und ein Fortschrittler. Ob die Sozialdemokraten noch einen Kandidaten aufstellen, ist nicht zu ersehen, auch nach der letzten Schlappe, die sie im Freibürger Landtheater sorben abgetragen, wenig wahrscheinlich. Mehrere Zuschriften aus jenem Wahlkreise an und betonen, daß die Aufstellung des Gemeindevorstandes Adel in Buchau eine vorläufige war. Sie stellen die Sache so dar, daß der Gemeindevorstand des konservativen Vereins in Buchau am 23. Dezember an viele einflussreiche Landwirthe und Industrielle und an die Mitglieder des konservativen Vereins des Wahlkreises die Frage gerichtet habe, ob sie mit der Aufstellung König's einverstanden seien? Bereits aber am Abend des 23. Dez. habe man sich für König entschieden und noch ehe die Antworten empfangen, sei der Wahlspruch für König in den Buchau-Rath" erschienen. Da nun die Dergen jenes Gemeindevorstandes nicht dem Wahlkreise angehören, hätte dieses für vortheilhaftes Vorgehen, diese Bevormundung, sehr empört. Die landwirtschaftlichen wie die industriellen Kreise hätten außerdem keinerlei Partisanen zu deren König, den Niemand außer in keinem Fall kenne, der sich nach keiner Richtung hervorgethan habe; der Abstand zu der bisherigen bodenmechanischen Vertretung des Wahlkreises (Abg. Böhrer) sei zu groß. Bereits seien die Industriellen des Buchauer Wahlkreises im besten Zuge gewesen, in's Lager des Dr. Wilmwitz überzugehen, die Landwirthe aber hätten beabsichtigt, sich der Wahl ganz zu enthalten, zumal da eine Fortsetzung an den Vorständen des konservativen Vereins, die Königliche Kandidatur zurückzuziehen, nicht genügt habe. Da habe sich aber eine große Anzahl einflussreicher Wähler, um den Wahlkreis für die konservativen Partei zu erhalten, entschlossen, eine eigene konservativ-kandidatur aufzustellen. So habe man sich auf die Verles des Herrn Würgermeister's Hühnel auf Niederbucka vereint. Das sei ein sehr glücklicher Ausweg. Herr Hühnel betriebe die industriellen Wähler, da er eine intelligente Persönlichkeit und mit den Bedürfnissen der Industrie wohl vertraut sei. Doch er den Anbriiden der Landwirthe entspreche, sei selbstverständlich. Die Sache liege jetzt

Der böhmische Oberflanzmarschall Fürst Lobkowitz hat sich durch frühere Weisung nicht abdecken lassen, einen neuen Ausgleich zwischen Tschechen und Deutschen anzubahnen. Er schlug dem Obmann der Deutschen, Dr. Schmalcal, unangeforderte Vorstellungen vor und theilte ihm mit, daß der böhmische Großgrundbesitz und die Alttschechen zu diesem Behufe 4 Vertretungsmänner gewählt haben; die Tschechen möchten ebenfalls 4 dazu bestimmen. Das Wählerverhältnis von 8:4 verleihe allerdings kein Bedenkliches, weil die etwaigen Abmachungen, um Gültigkeit zu erlangen, zuvor die Genehmigung beider Lager erhalten müßten. Dr. Schmalcal hat die Führer der tschechischen Abgeordneten Böhmens, das „Executivecomitee“, auf den 22. Jan. nach Prag berufen, um zunächst darüber zu entscheiden, ob sich die Deutschen in obermalige Unterhandlungen mit den Tschechen und ihren hocharistokratischen Vertretern einlassen wollen. Erst nach Beratung dieser Dinge wird man unterziehen, auf welcher Unterlage der Ausgleich zwischen den beiden Nationen herzustellen sei? Es kann nicht verwundern, daß die Deutschen in der tschechischen Aufforderung eine neue Rolle erblicken. Seitdem die Verhandlungen, so erscheinen die Deutschen als die Unversöhnlichen und die Tschechen erhalten wieder Oberwasser bei der Regierung. Doch liegt auch die Möglichkeit vor, daß es diesmal den Tschechen erster um die Herbeiführung eines Friedens zu thun ist, als früher. Sie haben bisher ihre Macht in der denkbar reichhaltigsten Weise gegen die Deutschen ausgebeutet, sie hätten zuletzt noch den Hohn hinzu, die Beschwerden der Deutschen umzubehalten in den Papierkorb zu werfen. Als darauf die Deutschen aus dem Prager Landtag austraten und ihn damit in einen Kampflandtag verwandelten, hofften die Tschechen, die deutsche Bevölkerung würde diesen Schritt ihrer Abgeordneten mißbilligen. Denn sie erwarteten sich damit jeder Möglichkeit, für die deutsche Bevölkerung nur das Gerinige zu thun. Statt dessen beweist die Wiederwahl sämtlicher ausgesetzter Abgeordneter, daß die Bevölkerung ganz einestimmig war mit diesem Verhalten. Die Gemeinnützigkeit verleihe ihre Wirkung umsonstiger, als die Alttschechen bei den Wahlen manche Hilfe an die rüstigeren und lebensfähigeren Jungtschechen und damit an Einfluss auf die Regierung. Viele selbst aber hielt mit den Bagehäudischen an die Tschechen auf Kosten der Deutschen überhand ein; sie machte sich nicht mehr zur Vollstreckung der tschechischen Begehrligkeiten, im Gegentheil zeigte sie sich wegen gewisser Erreichungen in der jungtschechischen Bewegung mit Wohlwollen erfüllt. Die Aufforderung zum Weibtritt in die griechisch-katholische Kirche, die hochverehrlichen Stubebrüder der Jungtschechen mit den Russen haben in Wien den Staatsmännern blüherartig gezeigt, wobei das Jungtschechthum trachtet. Die Alttschechen haben also eigene trügerische Gründe, auf eine Verständigung mit den Deutschen bedacht zu sein.
 Was verlangen nun die Deutschen, was müssen sie verlangen zum Eintritte, zur Erhaltung ihrer Nationalität? Ihre Forderungen sind bekannt; sie sind nachstehend beizubehalten: Sicherung des

SLUB
 Wir führen Wissen.